

DIE VEGETATION DES TEIČI-MOORES

Baiba Bambe

Das Forstwissenschaftsinstitut des Lettlands "Silava", Rīgas StraĶe 111, Salaspils, Lettland, LV 2169
e-mail: baiba@silava.lv

Etwa 80 % der Fläche des Teiči-Naturreservates werden von Mooren eingenommen. Auf der Grundlage von 40 Vegetationsaufnahmen wird eine Klassifizierung in Grasmoores, Zwischenmoore und Moosmoore vorgenommen. Grasmoores sind die artenreichste Gruppe der Moore, da sie sowohl bei der Verlandung der Seen als auch bei Versumpfung von Mineralböden auftreten und somit ein relativ gutes Nährstoffangebot aufweisen. Der flächenmäßige Anteil dieser Gruppe ist sehr gering. Zwischenmoore treten in der Verlandungsserie von Seen, in Überflutungszonen von Fließgewässern, in abflußlosen Senken oder an der Peripherie von Moosmooren auf. *Chamaedaphne calyculata* und *Oxycoccus palustris* erreichen in Zwischenmooren ihr ökologisches Optimum. Zwischenmoore sind vielerorts, oftmals nur kleinflächig, in die Moorkomplexe eingefügt. Auf Moosmooren finden sich Pflanzenarten, die sich an die extrem oligotrophen Bedingungen angepaßt haben. Auf Bulten und Strängen dominieren *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum fuscum* und *Sphagnum rubellum*, sowie *Andromeda polifolia*, *Calluna vulgaris*, *Eriophorum vaginatum* und *Rubus chamaemorus*. Charakterarten der Schlenken sind *Rhynchospora alba*, *Scheuchzeria palustris*, *Carex limosa* und *Sphagnum cuspidatum*. Die nach dem System von Braun-Blanquet bewerteten Vegetationseinheiten werden mit denen in benachbarten Regionen verglichen.

Schlüsselwörter: Teiči-Moor, Vegetation, Grasmoores, Zwischenmoore, Moosmoore.

EINLEITUNG

Das Naturreservat Teiči befindet sich in östlichen Teil des Lettlands, wo eine Fläche mehr als 19000 ha einnimmt und der größte Komplex von Mooren in Baltischen Staaten repräsentiert. Die Moore nehmen mehr als 80 % der Gesamtfläche des Naturreservates Teiči ein. Die bisherigen Karten und Dokumente des Naturreservates zeigen keine Differenzierung der Moore in Hoch- oder Moosmoore bzw. Zwischenmoore und Gras- oder Niedermoore. Es besteht bisher keine Übersicht darüber, welche Pflanzengesellschaften dominieren und welche Vegetationseinheiten seltener sind und damit besondere Aufmerksamkeit erfordern. Deshalb sollen in der vorliegenden Arbeit die Pflanzengesellschaften des Teiči-Moores formuliert und beschrieben werden.

MATERIAL UND METHODEN

Es wurden 40 Aufnahmen der Moorvegetation in Vegetationsperioden von Jahren 1988. bis 1990. erstellt, von denen 38 aus dem Teiči-Moor und 2 aus dem benachbarten Pelēčāre-Moor stammen, letzteres liegt etwa 5 km südlich des Teiči-Moores. Jede Aufnahme bezieht sich auf 5-20 Beobachtungsflächen von 1 m² Größe. Die Ausstellung der Aufnahmen auf der Karte des Naturreservates ist in Abbildung 1 dargestellt.

Die Vegetation wurde in 3 Schichten gegliedert: Gras- und Zwergstrauchschicht E1, Strauchschicht E2 und Mooschicht E0. Insgesamt

wurden 289 Flächen mit der Methode Braun-Blanquet beschrieben. Die projektive Decke der Vegetation wurde in % abgeschätzt und der mathematischen Bearbeitung als Skala von 1 bis 9 zugrundegelegt (van der Maarel 1979).

Projektive Decke (%)	Skala
< 0,5	1
0,5-1,5	2
1,6-3,0	3
3,1-5,0	4
5,1-12,5	5
12,6-25,0	6
25,1-50,0	7
50,1-75,0	8
>75,0	9

Die Angaben wurden mit dem Computerprogramm GROUPAGE (van der Maarel 1994) bearbeitet.

Die Benennungen der Phanerogamen folgen der Flora von Gefäßpflanzen des Lettlands (Gavrilova, Šulcs 1999), der Bryophyten und Flechten – der Arbeiten von A. Āboliņa (2001) und A. Piterāns (2001).

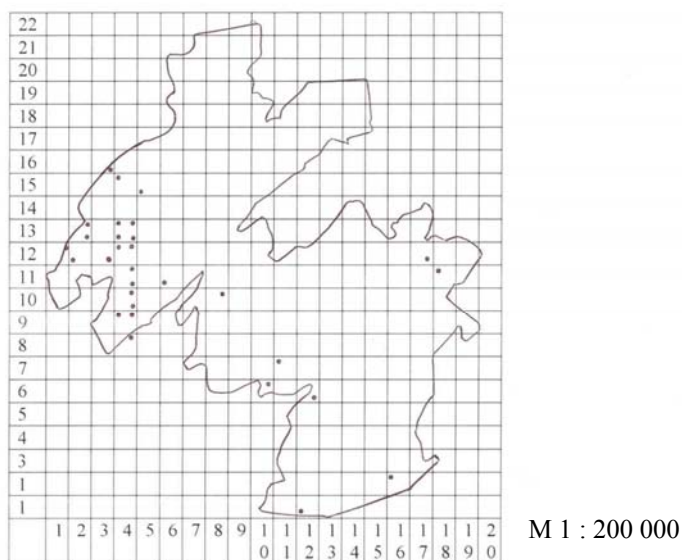


Abbildung 1 Die Ausstellung der Aufnahmen auf dem Territorium des Teiči – Naturreservates

Nummern der Quadrate y/x – AB
CD

1. att. Aprakstu izvietojums Teiču rezervāta teritorijā

ERGEBNISSE

Die Verteilung der Aufnahmen entsprechend der Computeranalyse ist in Abbildung 2 dargestellt. Eine Aufnahme hebt sich auf dem ersten Niveau von den übrigen ab. Diese Aufnahme charakterisiert den Übergang vom Uferbereich des Sees Sildu zum benachbarten Wald. Die dominanten Arten sind hier *Calla palustris*(4) und *Sphagnum riparium*(8). Andere Arten sind E2 *Betula pendula* (1), *Salix cinerea* (1), E1 *Menyanthes trifoliata* (2), *Carex lasiocarpa* (1), *Comarum palustre* (1), *Equisetum fluviatile* (1), *Peucedanum palustre* (1), *Naumburgia thyrsoflora* (1), *Carex cinerea* (1), *Calamagrostis canescens* (1), *Cicuta virosa* (1).

Auf dem zweiten Niveau sind alle Aufnahmen in zwei große Gruppen aufgeteilt: 1) die Grasmoore und die ähnlichen, nassen Zwischenmoore mit *Sphagnum flexuosum*; 2) alle anderen Zwischenmoore und Moosmoore. Auf dem dritten Niveau wurden Moosmoorschlenken abgetrennt. Auf dem vierten Niveau wurde die Gruppe von Zwischenmoore mit der dominierenden Moosart *Sphagnum fallax* eingeordnet. Die Zwischenmoore mit *Sphagnum angustifolium* sind den Moosmooren ähnlich. Diese wurden auf dem fünften Niveau angeordnet. Die übrigen 17 Aufnahmen charakterisieren die Pflanzengesellschaften von Bulten und Strängen der Moosmoore in Moorkomplexen oder relativ flache Moosmoore ohne Differenzierung in Bulten und Schlenken. Diese Phytozönosen sind im Teiči-Moor sehr verbreitet. Im Folgenden werden die Pflanzengesellschaften des Teiči-Moores charakterisiert.

Grasmoore

Im Teiči-Naturreservat treten Grasmoore als Anfangsglied in zwei Entwicklungsreihen auf. Sie können in der Verlandungsserie von Seen und im Zuge der Versumpfung von Mineralböden entstehen. Die Grasmoore sind die artenreichste Gruppe der Moore (Tab. 1). Hier kommen Pflanzen mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen vor: 1) die Charakterarten der Grasmoore: *Carex lasiocarpa*, *Menyanthes trifoliata*, *Peucedanum palustre*, *Pedicularis palustris*, *Galium palustre*, *Carex diandra*, *Calliergonella cuspidata*, *Campylium stellatum*, *Calliergon giganteum*; 2) Zwischenmoor-Arten: *Carex rostrata*, *Carex chordorrhiza*, *Comarum palustre*, *Sphagnum flexuosum*; 3) auf den Bulten beginnt Einnischung von Moosmoorarten: *Oxycoccus palustris*, *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Sphagnum magellanicum*. Sehr verbreitet ist die Charakterart der Moosmoorschlenken *Carex limosa*. Charakteristisch für Grasmoore ist eine Strauchschicht mit *Salix rosmarinifolia*, *Salix aurita*, *Salix lapponum*, stellenweise auch *Betula humilis*.

Die Grasmoore, die sich bei der Versumpfung der Mineralböden entwickeln, sind durch Arten gekennzeichnet, die auch auf nassen Mineralböden wachsen können: *Lysimachia vulgaris*, *Viola palustris*, *Filipendula ulmaria*, *Calliergon cordifolium*, *Drepanocladus aduncus*.

In der Grasmoores des Teiči-Moores sind viele seltene Phanerogamen-Arten festgestellt worden, darunter *Hammarbya paludosa*, *Liparis loeselii*, *Carex heleonastes*, *Utricularia ochroleuca*. In der Moosschicht treten *Hamatocaulis vernicosus*, *Scapania irrigua* und *Sphagnum subnitens* auf.

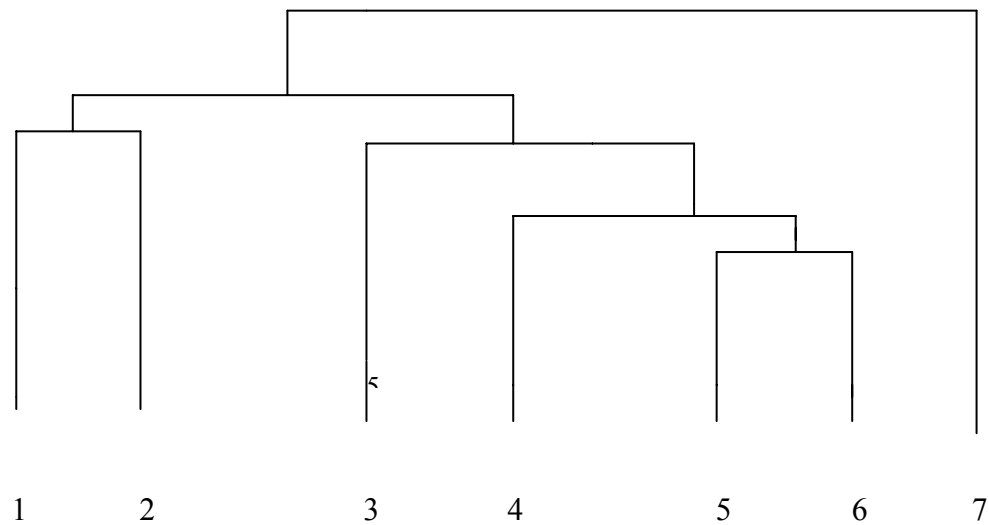


Abbildung 2 Die Verteilung der Moorvegetationsaufnahmen mit der Computeranalyse GROUPAGE
 2. att. Purvu veģetācijas aprakstu sadalījums ar datorprogrammu GROUPAGE

1 - Zwischenmoore mit *Sphagnum flexuosum*, 2 - Grasmoore, 3 - Moosmorschlenken, 4 - Zwischenmoore mit *Sphagnum fallax*,
 5 - Bulten und Strängen der Moosmoore, 6 - Zwischenmoore mit *Sphagnum angustifolium*, 7 - Seeufer mit *Sphagnum riparium*

Tab. 1

Die floristische Komposition der Grasmoore
Zāļu purvu floristiskais sastāvs

Nummer der Aufnahme Apraksta numurs	1	2	3	4	Konstanzheit Konstantitums
Artenzahl	18	42	26	16	
Sugu skaits					
Projektive Decke: Strauchschicht					
Projektfivais segums: Krūmu stāvs (E2), %	0	0	+	0	
Gras- und Zwergstrauchschicht, %	6	15	6	87	
Lakstaugu un sīkkrūmu stāvs (E1), %					
Moosschicht, %	10	18	31	5	
Sīnu stāvs (E0), %					
1	2	3	4	5	6
<i>Salix lapponum</i> E2	.	1	1	.	2
<i>Salix rosmarinifolia</i>	.	1	1	.	2
Charakterarten der Grasschicht					
<i>Carex lasiocarpa</i> E1	1	1	1	1	4
<i>Menyanthes trifoliata</i>	4	5	2	.	3
<i>Peucedanum palustre</i>	.	1	1	1	3
Andere Arten					
<i>Carex limosa</i>	3	2	1	.	3
<i>Carex rostrata</i>	1	2	.	.	2
<i>Rhynchospora alba</i>	1	1	.	.	2
<i>Drosera anglica</i>	1	1	.	.	2
<i>Andromeda polifolia</i>	1	1	.	.	2
<i>Oxycoccus palustris</i>	1	2	.	.	2
<i>Drosera rotundifolia</i>	1	1	.	.	2
<i>Utricularia intermedia</i>	1	2	.	.	2
<i>Pedicularis palustris</i>	.	1	1	.	2
<i>Galium palustre</i> E1	.	1	1	.	2
<i>Carex chordorrhiza</i>	.	1	1	.	2
<i>Chamaedaphne calyculata</i>	.	1	1	.	2
<i>Phragmites australis</i>	1	.	1	2	3
<i>Comarum palustre</i>	.	1	1	6	3
<i>Equisetum fluviatile</i>	.	1	1	1	3
<i>Carex cinerea</i>	.	.	1	1	2
Charakterarten der Moosschicht					
<i>Sphagnum teres</i> E0	1	6	3	.	3
<i>Calliergonella cuspidata</i>	.	1	5	4	3
Andere Arten					
<i>Sphagnum flexuosum</i>	5	1	3	.	3
<i>Sphagnum warnstorffii</i>	1	4	.	.	2
<i>Sphagnum magellanicum</i>	2	2	.	.	2
<i>Sphagnum fuscum</i>	1	1	.	.	2
<i>Calliergon giganteum</i>	.	1	4	.	2
<i>Campylium stellatum</i>	.	1	3	.	2
<i>Sphagnum subnitens</i>	.	1	1	.	2

Seltene Arten

E0 *Drepanocladus fluitans* 1(1), *Hamatocaulis vernicosus* 5(2), *Sphagnum papillosum* 3(2), *Cinclidium stygium* 1(2), *Aneura pinguis* 1(2), *Scorpidium scorpioides* 1(2), *Scapania irrigua* 1(2), *Sphagnum contortum* 1(2), *Sphagnum subsecundum* 1(2), *Polytrichum juniperinum* 1(2), *Cephalozia connivens* 1(2), *Bryum pseudotriquetrum* 2(3), *Calliergon cordifolium* 4(4), *Drepanocladus aduncus* 2(4), *Rhytidiadelphus squarrosus* 1(4).

E1 *Hammarbya paludosa* 1(1), *Trichophorum alpinum* 1(2), *Naumburgia thyrsiflora* 1(2), *Empetrum nigrum* 1(2), *Carex diandra* 4(3), *Carex elata* 2(3), *Carex appropinquata* 1(3), *Epilobium palustre* 1(3), *Viola palustris* 2(4), *Lysimachia vulgaris* 1(4), *Filipendula ulmaria* 1(4), *Carex nigra* 1(4), *Eriophorum polystachion* 1(4).

E2 *Betula pubescens* 1(2), *Betula humilis* 1(2), *Salix aurita* 1(2).

Die Pflanzengesellschaften; 1,2,3 – Caricetum lasiocarpae; 4 – Caricetum nigrae

Die Orte der Aufnahmen

1 – der See Šūmānu, 2/12-C, 2 – der See Šūmānu, 1/12-B, 3 – der See Islienias, 5/15-C, 4 – 10/6-B

Zwischenmoore

Die Moosmoore grenzen sehr selten an die Phytozönosen auf Mineralböden. In natürlichem Zustand sind sie vielfach mit einem Gürtel von Zwischen- und Grasmoores umgeben. Für die Ernährung der Phytozönosen der Zwischenmoore hat der Nährstoffgehalt des Niederschlagswassers eine erhebliche Bedeutung. Teilweise ist aber auch das Mineralbodenwasser für die Pflanzen zugänglich, und zwar durch: 1) den Abfluß von benachbarten Mineralböden, 2) den Austritt von artesischem Wasser, sowie 3) durch den Kontakt zu Seen oder Fließgewässern. Entsprechend unterschiedlich verläuft die Entwicklung der Zwischenmoore im Verlandungsprozeß der Seen, in Überflutungszonen der Fließgewässer, in abflußlosen Niederungen, in der Peripherie der Moosmoore, wo die Zwischenmoore das Wasser sowohl von Moosmooren, als auch von benachbarten Mineralböden bekommen. Demzufolge unterscheiden sich die Pflanzengesellschaften der Zwischenmooren untereinander stärker als diejenigen der Moosmoore bzw. Grasmoores. Dennoch sind alle Zwischenmoore durch mesotrophe Arten, sowie durch die auf Bulten wachsenden oligotrophen Moosmoorarten charakterisiert.

Als diagnostisch wertvolle Mineralbodenwasserzeiger gelten in den südschwedischen Mooren *Carex lasiocarpa*, *Carex pauciflora*, *Carex rostrata* und *Eriophorum polystachion* (Du Rietz, 1954). Diese Arten haben ähnlichen diagnostischen Wert auch im Teiči-Moor.

Die Phytozönosen der Zwischenmoore wurden mittels der Computeranalyse GROUPAGE je nach der dominierenden Moosart in drei Gruppen unterteilt (Tab.2.). Die Phytozönosen mit *Sphagnum flexuosum* sind ähnlich Grasmoores naß und artenreich (Aufnahmen 12, 13, 14, 15). Die Phytozönosen mit *Sphagnum fallax* ähneln, sowohl in Schlenken als auch auf Bulten, eher den Moosmooren (Aufnahmen 8, 9, 10, 11). Die Phytozönosen mit *Sphagnum angustifolium* zeigen Gemeinsamkeit mit den Moosmoorbulten (Aufnahmen 5, 6, 7). In Zwischenmooren kommen viele Moosmoorarten sowie ein Teil der Grasmooresarten vor, die weniger Anforderungen an die Nährstoffversorgung stellen: *Carex lasiocarpa*, *Menyanthes trifoliata*, *Equisetum fluviatile*. Ihr ökologisches Optimum erreichen in Zwischenmooren *Cahmaedaphne calyculata* und *Oxycoccus palustris*. Die Moosbeeren ergeben in Zwischenmooren reiche Beerenernten. Gemeinsam mit *Carex rostrata* stellen diese Arten die Charakterartengruppe der Zwischenmoorarten im Teiči-Moor dar.

Die Strauchschicht ist in den Zwischenmooren artenreicher als in Moosmooren. Man findet hier mehrere Buschweiden, wie *Salix aurita* und *Salix cinerea*, stellenweise auch *Salix myrtilloides*. Von den Seggenarten sind *Carex limosa*, *Carex cinerea* und *Carex chordorrhiza* vertreten.

Zu den seltenen und geschützten Arten der Zwischenmoore zählen in der Strauchschicht *Salix myrtilloides*, sowie in der Mooschicht *Calypogeia sphagnicola*.

Tab. 2

Die floristische Komposition der Zwischenmoore
Pārejas purvu floristiskais sastāvs

Nummer der Aufnahme Apraksta numurs	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Konstantheit Konstantums	
Artenzahl Sugu skaits	24	18	14	8	12	13	15	1	13	13	10		
Projektive Decke: Strauchschicht	2	0	0	0	0	0	+	0	0	0	0		
Projektīvais segums: Krūmu stāvs (E2)%													
Gras- und Zwergstrauchschicht Lakstaugu un sīkrūmu stāvs (E1), %	5	8	7	2	38	16	87	1	25	35	8		
Moosschicht Sīnu stāvs (E0), %	77	60	75	74	72	80	49	4 9	77	81	88		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		13
<i>Pinus sylvestris</i> E2	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	I
<i>Betula pubescens</i>	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	I
<i>Salix aurita</i>	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	I
Charakterarten der Gras- und Zwergstrauchschicht													
<i>Carex rostrata</i> E1	1	.	1	2	1	5	.	.	5	6	2	IV	
<i>Oxycoccus palustris</i>	2	2	4	2	5	4	5	1	6	.	2	V	
<i>Chamaedaphne calyculata</i>	1	1	1	2	1	1	7	.	1	.	2	IV	
<i>Andromeda polifolia</i>	2	1	2	1	.	.	4	1	.	.	2	IV	
<i>Drosera rotundifolia</i>	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	III	
<i>Scheuchzeria palustris</i>	.	1	1	.	.	1	.	.	.	1	.	II	
<i>Carex lasiocarpa</i>	1	1	.	.	.	.	.	.	1	4	.	II
<i>Comarum palustre</i>	1	3	.	.	.	.	.	.	1	4	.	II
<i>Carex limosa</i>	1	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	II
<i>Menyanthes trifoliata</i>	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	II
<i>Phragmites australis</i>	2	2	.	.	.	3	.	.	.	.	.	II
<i>Carex chordorrhiza</i>	1	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	II
<i>Eriophorum polystachyon</i>	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	II	
<i>Equisetum fluviatile</i>	.	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	II
<i>Rhynchospora alba</i>	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	I
<i>Naumburgia thyrsiflora</i>	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	I
<i>Carex cinerea</i>	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	I
<i>Calla palustris</i>	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	I
<i>Empetrum nigrum</i>	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	I
Charakterarten der Moosschicht													
<i>Sphagnum angustifolium</i> E0	6	8	8	6	.	.	.	.	.	.	.	II
<i>Sphagnum fallax</i>	.	.	.	8	8	9	7	.	.	.	.	II
<i>Sphagnum flexuosum</i>	.	.	.	.	.	.	.	7	9	9	9	II
Andere Arten													
<i>Sphagnum magellanicum</i>	7	.	3	.	2	3	5	3	.	.	5	IV	
<i>Polytrichum juniperinum</i>	6	.	5	3	5	.	4	.	.	.	1	III	
<i>Aulacomnium palustre</i>	1	.	1	.	1	.	2	.	.	.	.	II
<i>Pohlia sphagnicola</i>	.	2	.	.	1	.	1	.	.	.	.	II
<i>Polytrichum commune</i>	.	.	1	.	.	.	.	.	2	2	.	II
<i>Sphagnum rubellum</i>	3	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	I
<i>Sphagnum fuscum</i>	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	I
<i>Sphagnum teres</i>	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	I

Seltene Arten

E0 *Pleurozium schreberi* 1(7), *Calypogeia sphagnicola* 1(7), *Sphagnum cuspidatum* 5(12), *Sphagnum tenellum* 1(12), *Kurzia pauciflora* 1(12)

Tab. 2.

E1 *Trichophorum alpinum* 1(5), *Calluna vulgaris* 1(2), *Oxycoccus microcarpus* 1(9), *Vaccinium uliginosum* 1(9), *Rubus chamaemorus* 2(11), *Drosera anglica* 1(12), *Viola palustris* 1(14), *Juncus conglomeratus* 1(14), *Carex nigra* 1(15)

E2 *Betula pendula* 1(5), *Salix myrtilloides* 1(6), *Salix cinerea* 1(14)

Die Pflanzengesellschaften: 5-15 – Caricetum rostratae

Die Orte der Aufnahmen: 5 – der See Šūmānu, 2/12-C, 6,7 – Pelēčāre Moor, 8 – 4/8-B, 9 – der See Vaboļu, 18/11-A, 10 – 4/15-A, 11 – 12/6-D, 12 – 4/11-B, 13 – 12/1-C, 14 – 11/7-A, 15 – der See Islienās, 5/15-C

Moosmoore

Auf Moosmooren finden sich Pflanzenarten, die sich an die extrem oligotrophen Bedingungen angepaßt haben. Die Pflanzengesellschaften lassen sich in zwei große Gruppen einteilen: 1) die Phytozönosen von Bulten und Strängen, sowie 2) die Phytozönosen von Schlenken.

1. Die Phytozönosen von Bulten und Strängen

In diesen Pflanzengesellschaften (Tab. 3.) bilden drei Baumarten eine lichte Baumschicht: *Pinus sylvestris*, *Betula pubescens* und *Betula pendula*. Die Gemeine Kiefer bildet keine geschlossene Bestände, ihre Höhe erreicht meistens nicht mehr als

drei Meter. Die Kiefern lassen sich nach Sukaczow (1926) zwei Formen zuordnen: die 1 bis 3 Meter hohen, mit ihrer am Grunde beginnenden Krone, gehören der Form *Pinus sylvestris* L. f. *Wilkommi Sukacz* an, und die bis 1,5 Meter hohen, sich am Wurzelhals verzweigenden Bäume gehören der Form *Pinus sylvestris* L. f. *pumila Abolin* an. Auch die Birken erreichen auf Moosmooren kaum mehr als 3 bis 5 Meter Höhe. Sowohl *Betula pubescens* als auch *Betula pendula* kommen in den offenen Moosmoorgesellschaften des Teiči-Moores vor.

Die Charakterarten der Kraut- und Zwergstrauchschicht sind *Eriophorum vaginatum*, *Andromeda polifolia*, *Calluna vulgaris*, *Rubus chamaemorus*, *Oxycoccus palustris* und *Empetrum nigrum*. Zerstreut wachsen durch eine breite ökologische Amplitude gekennzeichneten Arten *Chamaedaphne calyculata*, *Drosera rotundifolia*, *Vaccinium uliginosum* und *Ledum palustre*. In nährstoffarmen Sumpfwäldern erreichen *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum*, *Rubus chamaemorus*, teilweise auch *Chamaedaphne calyculata* ihr Optimum. In Moosmoorschlenken können sich *Eriophorum vaginatum*, *Andromeda polifolia* und *Drosera rotundifolia* halten. Auch diese Arten können in Sumpfwäldern wachsen. In Zwischenmooren und Wald- und Moorübergangszonen gedeihen *Oxycoccus palustris* und *Chamaedaphne calyculata*. *Calluna vulgaris* und *Empetrum nigrum* haben ihren zweiten Verbreitungsschwerpunkt auf trockenen Mineralböden. Von den seltenen Arten ist *Betula nana* vorhanden. Diese Art wächst im Teiči-Moor meistens an den Ufern der Moorseen.

In der Moosschicht dominieren *Sphagnum*-Arten mit geringen Anteil von Braunmoosen. Die Charakterarten sind *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum fuscum* und *Sphagnum rubellum*. Oft kommen auch *Sphagnum angustifolium*, *Polytrichum juniperinum*, *Aulacomnium palustre* und *Dicranum bergeri* vor. Auf trockenen Bulten und Strängen wachsen auch Waldarten wie *Pleurozium schreberi*, *Dicranum polysetum*, sowie die Flechten *Cladina rangiferina* and *Cladina arbuscula*. Die Lebermoose sind durch *Mylia anomala*, *Kurzia pausziflora*, *Calypogeia spagnicola*, *Calypogeia neesiana* und *Cephalozia*-Arten vertreten. Seltene und geschützte Arten sind *Splachnum sphaericum* und *Calypogeia spagnicola*.

Tab. 3.

Die floristische Komposition von Bulte und Stränge der Moosmoore
Sūnu purvu ciņu un grēdu floristiskais sastāvs

Nummer der Aufnahme Apraksta numurs	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	Konstantheit Konstantums	
Artenzahl Sugu skaits	20	18	16	16	18	19	18	14	21	16	17	17	13	21	29	28	16		
Projektive Decke: Strauchschicht, (E2),% Projektīvais segums:krūmu stāvs	5	5	5	10	10	10	40	5	5	5	5	+	1	+	1	0	0		
Gras- und Zwergstrauchschicht, (E1), % Lakstaugu un sīkrūmu stāvs	11	15	8	10	12	17	10	13	11	16	4	14	14	7	18	12	19		
Moosschicht, (E0), % Sūnu stāvs	70	73	75	48	72	75	65	78	63	86	70	65	67	65	53	85	78		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<i>Pinus sylvestris</i> E2	2	1	1	5	2	2	7	1	7	1	3	1	2	1	2	.	.	V	
<i>Betula pubescens</i>	1	.	1	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	II
<i>Betula pendula</i>	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	II
Charakterarten der Gras - und Zwergstrauchschicht																			
<i>Eriophorum vaginatum</i> E1	2	3	3	2	2	1	1	1	2	2	2	3	1	3	3	3	1	V	
<i>Andromeda polifolia</i>	1	1	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	V	
<i>Calluna vulgaris</i>	5	5	4	4	2	5	4	5	3	5	2	4	4	3	6	5	5	V	
<i>Oxycoccus palustris</i>	1	1	1	2	2	1	2	1	2	1	1	2	1	1	2	1	1	V	
<i>Rubus chamaemorus</i>	3	2	2	3	2	5	3	3	3	3	3	5	5	3	.	1	5	V	
<i>Empetrum nigrum</i>	2	4	3	2	2	4	3	3	3	.	1	1	2	.	.	.	2	IV	
Andere Arten																			
<i>Vaccinium uliginosum</i>	1	.	.	1	1	1	.	.	1	1	1	.	1	2	2	1	2	IV	
<i>Ledum palustre</i>	2	1	.	.	2	.	1	2	1	.	1	1	.	1	1	1	1	IV	
<i>Chamaedaphne calyculata</i>	.	.	.	.	2	1	1	.	1	1	1	.	.	.	1	1	1	III
<i>Drosera rotundifolia</i>	1	1	1	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	1	1	1	.	III	
<i>Oxycoccus microcarpus</i>	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	1	II
<i>Scheuchzeria palustris</i>	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	I
<i>Drosera anglica</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	I
Charakterarten der Moosschicht																			
<i>Sphagnum magellanicum</i> E0	7	1	1	2	6	4	6	7	6	5	6	6	7	7	5	7	8	V	
<i>Sphagnum fuscum</i>	5	7	8	5	.	6	6	5	4	5	6	7	6	4	5	1	6	V	

Die Vegetation des Teich-Moores

Tab. 3.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
<i>Sphagnum rubellum</i>	6	5	6	6	6	5	7	6	5	7	6	6	.	5	2	7	.	V
<i>Sphagnum angustifolium</i>	2	2	2	4	4	1	4	.	.	1	2	2	3	1	5	2	3	V
<i>Polytrichum juniperinum</i>	2	2	2	4	4	1	4	.	.	1	2	1	3	1	5	2	3	V
Andere Arten																		
<i>Aulacomnium palustre</i>	1	1	.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	2	1	1	3	III
<i>Pleurozium schreberi</i>	.	.	.	2	4	2	.	5	1	.	.	.	.	1	1	1	.	III
<i>Mylia anomala</i>	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	1	.	III
<i>Dicranum bergeri</i>	.	6	.	.	5	3	.	.	2	1	.	.	.	.	.	2	.	II
<i>Sphagnum cuspidatum</i>	5	.	.	.	.	.	.	.	5	.	5	5	.	5	.	1	.	II
<i>Dicranum polysetum</i>	.	.	.	.	2	2	2	2	5	3	.	.	.	.	.	.	.	II
<i>Pohlia nutans</i>	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	II
<i>Pohlia sphagnicola</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	I
<i>Calypogeia sphagnicola</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	I
<i>Sphagnum tenellum</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	3	.	2	.	I
<i>Kurzia pauciflora</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	I

Seltene Arten

E0 *Sphagnum fallax* 4(30), *Lophocolea heterophylla* 1(30), *Cephalozia lumulifolia* 1(30), *Cephalozia connivens* 1(31), *Cladopodiella fluitans* 1(31),
Sphagnum capillifolium 1(31)

E1 *Melampyrum pratense* 1(30), *Vaccinium vitis-idaea* 1(30)

Die Pflanzengesellschaften

16-32 – Chamaedaphne-Sphagnetum magellanici

Die Orte der Aufnahmen

16 – 4/13-D, 17 – 4/13-B, 18 – 4/13-A, 19 – Moor Eiduku, 4/9-B, 20 - Moor Eiduku, 4/9-A, 21 – 4/10-D, 22 – 3/12-D, 23 – 4/11-B, 24 – 2/13-D, 25 – 4/12-A,
26 – 4/12-B, 27 – 4/11-D, 28 – 4/10-B, 29 – 4/13-C, 30 – Moor nahe Vaboļu See, 17/12-D, 31 – Ašeņča, 8/10-B, 32 – 6/11-C

2. Die Phytozönosen von Moosmoorschlenken

In großen Moosmoorkomplexen kommen die Pflanzengesellschaften in mosaikartig an einander grenzenden Zonen vor. Im zentralen Teil dominieren kompakte, niedrige Bulte, sowie Komplexe aus Strängen und Schlenken (Galeniece, Tabaka, Birkmane, 1958). Die Schlenken sind gewöhnlich 3 bis 10 m lang und 1 bis 3 m breit, oft liegen sie quer zur Richtung des Wasserabflusses oder auch unregelmäßig. Von den benachbarten Strängen sind sie schroff abgegrenzt oder sie gehen stufenweise von den Rändern in das nasse Zentrum über. Die Schlenkenvegetation unterscheidet sich von der übrigen Moosmoorvegetation. Von den für die Bulten typischen Arten finden sich nur *Eriophorum vaginatum*, *Andromeda polifolia* und *Oxycoccus palustris* an den Säumen der Schlenken. Die Charakterarten der Schlenken sind *Rhynchospora alba*, *Scheuchzeria palustris* und *Carex limosa*. Diese Arten kommen auch in Grasmooren vor (Tab. 4).

Tab. 4.

Die floristische Komposition der Moosmoorschlenken
Sūnu purvu lāmu floristiskais sastāvs

Nummer der Aufnahme Apraksta numurs	33	34	35	36	37	38	39	Konstantheit Konstantuums
Artenzahl Sugu skaits	8	9	12	7	10	11	23	
Projektive Decke Projektīvais segums:								
Gras- und Zwergstrauchschicht	1	4	2	1	2	1	4	
Lakstaugu un sīkrūmu stāvs (E1), %								
Mooschicht	48	70	78	34	56	52	63	
Sūnu stāvs (E0), %								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Charakterarten der Grasschicht								
<i>Rhynchospora alba</i> E1	.	3	1	1	1	2	2	V
<i>Scheuchzeria palustris</i>	.	.	1	1	1	1	1	IV
<i>Carex limosa</i>	.	.	1	.	1	.	1	III
<i>Drosera anglica</i>	1	1	.	1	1	1	2	IV
Andere Arten								
<i>Eriophorum vaginatum</i>	1	.	2	1	2	1	1	V
<i>Oxycoccus palustris</i>	1	1	1	1	1	1	2	V
<i>Andromeda polifolia</i>	1	.	2	1	.	1	2	IV
<i>Drosera rotundifolia</i>	.	1	1	.	1	1	1	IV
<i>Chamaedaphne calyculata</i>	1	.	.	.	.	.	1	II
Charakterarten der Mooschicht								
<i>Sphagnum cuspidatum</i> E0	7	5	9	7	7	7	2	V
<i>Cladopodiella fluitans</i>	.	7	1	.	1	3	5	IV
Andere Arten								
<i>Sphagnum rubellum</i>	.	6	1	.	5	5	5	IV
<i>Sphagnum magellanicum</i>	.	5	.	.	.	4	6	III
<i>Kurzia pauciflora</i>	.	.	1	.	.	.	3	II

Seltene Arten

E0 *Sphagnum fuscum* 4(39), *Sphagnum angustifolium* 2(39), *Myrica anomala* 1(39), *Cephalozia connivens* 5(39)
E1 *Eriophorum polystachion* 2(34), *Rubus chamaemorus* 1(33), *Oxycoccus microcarpus* 1(35), *Calluna vulgaris* 1(39), *Empetrum nigrum* 1(39), *Ledum palustre* 1(39)

Die Pflanzengesellschaften: 33-39 – *Rhynchospora alba*

Die Orte der Aufnahmen

33 – 4/12-A, 34 – 2/13-B, 35 – 3/12-B, 36 – 4/9-B, 37 – 4/13-A, 38 – 4/13-B, 39 – Krustakrogs, 16/2-A

In der Mooschicht dominieren *Sphagnum cuspidatum*, seltener *S. flexuosum* und *S. majus*. *S. tenellum* wächst häufig in kleinen Schlenken und Senkungen zwischen den Bulten. An Schlenkensäumen bildet *Sphagnum rubellum* kleine Bulten und *S. magellanicum*-ebene Teppiche aus. Seltener sind niedrige Bulte aus *Sphagnum papillosum*. *Drepanocladus fluitans* ist die einzige Braunmoosart, die manchmal in Moosmoorschlenken vorkommt. Eine Charakterart der Moosmoorschlenken ist das Lebermoos *Cladopodiella fluitans*, das sowohl schwimmend im Wasser als auch zwischen den *Sphagnum* wächst. Hier begegnet man auch andere Lebermoose, wie *Cephalozia connivens*, *C. lunulifolia*, *Kurzia pauciflora* und *Mylia anomala*.

Die Pflanzen in Moosmoorschlenken sind Indikatoren der Moorhydrologie. In sich bildenden, jungen Schlenken wachsen *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum tenellum*, während in alten, austrocknenden Schlenken eine dichte Decke aus *Rhynchospora alba* und Lebermoosen vorkommen kann.

Die Syntaxonomie der Moore

Die für das Teiči-Moor charakteristische Moorphytozönosen sind in ähnlicher Form auch in anderen Ländern beschrieben worden. Die Moore Litauens lassen sich in 4 Klassen nach Braun-Blanquet einteilen: Scheuchzerio-Caricetea nigrae, Phragmitetea, Oxycocco-Sphagnetea und Vaccinetea uliginosi (Strazdaite-Balevičiene, 1988; Grigaite, 1993). Auch in Estland (Maasing, 1975), in Polen (Jasnowska, Jasnowski, 1981, 1983 a), b), c), d)), in Deutschland (Oberdorfer, 1957; Dierssen, 1982, 1996; Dierssen, Reichelt, 1988; Hellberg, 1988), in Tschechien und in der Slowakei (Neuhäusl, 1972; Rybnicek, 1981), sowie im NW Teil des Rußlands (Boč, 1990, 1992) sind die Moortypen unter syntaxonomischen Gesichtspunkten gegliedert worden. In Lettland wurde die Moorvegetation auch in 4 Klassen eingeteilt: Pragmiti-Magnocaricetea (=Phragmitetea), Scheuchzerio-Caricetea nigrae, Oxycocco-Sphagnetea und Utricularietea intermedio-minoris (Pakalne, 1998). Die Pflanzengesellschaften von Vaccinetea uliginosi wurden den Wäldern zugeordnet (Kreile, 2001). Die Vegetationsaufnahmen des Teiči-Moores wurden mit den Moorvegetationsaufnahmen aus der Literatur verglichen. Dabei wurde die Syntaxonomie nach Braun-Blanquet angewandt, da sie weitere Einordnung und Gliederung in Subassoziationen und Varianten zuläßt.

Klasse Oxycocco-Sphagnetea Br.-Bl. et Tx.

Ordnung Sphagnetalia magellanici Moore (64)68

Verband Sphagnion magellanici Käßtner et Flößner 33

Assoziatiön Chamaedaphne-Sphagnetum magellanici Bogdanovskaya-Giënev 1928 ex Boc 1989

Klasse Scheuchzerio-Caricetea nigrae Nordh. 37

Ordnung Scheuchzerietalia palustris Nordh. 37

Verband Rhynchosporion albae Koch 26

Assoziatiön Rhynchosporium albae (Oswald 1923) em W.Koch 1926

Verband Caricion lasiocarpae Van den Berghen ap. Lebrun et all. 49

Assoziatiön Caricetum lasiocarpae Koch 26

Ordnung Caricetalia nigrae Koch 26 em Klika 34
Verband Caricion nigrae Koch 26 em Klika 34
Assoziation Caricetum nigrae Br.-Bl. 15

Die Assoziation Chamaedaphne-Sphagnetum magellanici ist eine sehr verbreitete Pflanzengesellschaft von Bulten und Strängen (Boč, 1990). Sie hat die Verbreitungsgrenze in Lettland, weil *Chamaedaphne calyculata* im westlichen Teil des Lettlands nicht vorkommt. Die Zwischenmoorphytozönosen mit *Chamaedaphne calyculata* als Charakterart können auch mit dieser Assoziation gleichgesetzt werden. Die Moorphytozönosen mit *Chamaedaphne calyculata* sind auch in Atlantischen Kanada verbreitet (Wells, 1996).

Die Klasse Scheuchzerio-Caricetea nigrae umfasst verschiedene Phytozönosen aus Grasmoores und Moosmoorschlenken. Die Assoziationen des Verbandes Rhynchosporion albae sind in Moosmoorschlenken verbreitet.

Der Verband Caricion lasiocarpae umfasst verschiedene Grasmoorphytozönosen. Die Assoziation Caricetum lasiocarpae ist im Moor Teiči in Verlandungsprozesse der Seen eingegliedert. Die Assoziation Caricetum rostratae ist weit verbreitet in Zwischenmooren. Die Assoziation Caricetum nigrae bildet sich durch Versumpfung der Mineralböden.

Die Verbreitung der verschiedenen Pflanzengesellschaften in Teiči-Moor und ihre Dynamik

Die Oxycocco-Sphagnetea sind die am weitesten verbreiteten Moosmoorphytozönosen im Teiči-Naturreservat. Oft bilden sie große, zusammenhängende Komplexe, insbesondere im zentralen Teil (Gebiet Atašiena) und NO Teil (Gebiet Barkava). Sie ertragen offenbar auch die Veränderungen im hydrologischen Regime, die durch die Entwässerung der benachbarten landwirtschaftlichen Flächen hervorgerufen sind. Die Veränderungen in Pflanzendecke entwickeln sich hier sehr langsam. Stellenweise hat sich als Anzeichen einer rascher Abfuhr des Moorwassers ein Kiefernwald aufgewachsen.

Die Moosmoorbulte und -strängen wechseln mit Schlenkenvegetation der Scheuchzerio-Caricetea nigrae. So bilden sich die Moorassoziationkomplexe. Die Schlenken nehmen kleinere Fläche als Bulten ein, doch stellenweise bilden sich weiten Sümpfen, wo dann die Assoziationen des Rhynchosporion albae dominieren. Solche Phytozönosen sind in dem südlichen und zentralen Teil des Teiči-Moores verbreitet. Die Schlenken sind zur Veränderungen des hydrologischen Regimes sehr empfindlich. Bei dauerhafter Senkung des Wasserniveau überwachsen die Lebermoosarten die hydrophytischen Sphagnum-Arten.

Die Zwischen- und Grasmoores entwickeln sich gewöhnlich an der Peripherie der Moosmoore. Das Teiči-Naturreservat viele Berührungszonen mit landwirtschaftlichen Nutzflächen aufweist, nur sehr wenige Randsümpfe (Laggs)

erhalten geblieben sind, demzufolge ist die Verbreitung der Zwischen- und Grasmoore sehr beschränkt.

Die floristisch reichen Grasmoore des Caricion lasiocarpae sind im Teiči-Moor selten. So hat der See Šūmānu nach der künstlichen Absenkung des Wasserspiegels mit sehr nassen Phytozönosen der Grasmoore zugewachsen, die zu der Assoziation Caricetum lasiocarpae gehören. Das Grasmoor Šūmānu gehört zu den floristisch reichsten Gebieten des Teiči-Naturreservates.

Insgesamt sind im Teiči-Naturreservat die Moosmoorassoziationen sehr verbreitet und die Flächen von Zwischen- und Grasmooren sehr begrenzt. Sie ändern sich einerseits in natürlicher Sukzession zu Moosmooren, andererseits wachsen sie infolge Wasserspiegelabsenkung zu Sekundärwäldern durch.

DANKSAGUNG

Die Verfasserin bedankt sich bei Dr. Normunds Priedītis und Anita Namatēva für die Unterstützung bei der mathematischen Datenverarbeitung und Dr. Kuno Brehm und Rasma Gaitniece für die Revision der deutschen Sprache.

LITERATUR

- Āboliņa A. 2001.** Latvijas sūnu saraksts. *Latvijas Veģetācija* 3: 7-87
- Boč M. S. 1990.** Sphagnum fuscum and Sphagnum magellanicum vegetation of peatlands in north-western region of the RSFSR: Classification approach (russ., summary engl.). *Bull. Mosc. Society of Nature Research*, sect. biol., vol. 95, 2: 95- 108.
- Boč M. S. 1992.** *Flora and vegetation of peatlands in north- western region of the Russia and their conservation.* Theses of dr. biol.. Sanct- Peterburg: 32p.
- Dierssen K. 1982.** *Die wichtigsten Pflanzengesellschaften der Moore NW-Europas.* Conservatoire et Jardin Botaniques// Geneve.
- Dierßen K. 1996.** *Vegetation Nordeuropas.* Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 838 S.
- Dierssen K., Reichelt H. 1988.** Zur Gliederung des Rhynchosporion albae W. Koch 1926 in Europa. *Phytocoenologia* 16 (1): 37-104.,
- Du Rietz E. G. 1954.** Die Mineralbodenwasserzeigergrenze als Grundlage einer natürlichen Zweigliederung der Nord- und Mitteleuropäischen Moore. *Vegetatio* V-VI: 571-585.
- Galeniece M., Tabaka L., Birkmane K. 1958.** *Latvijas PSR veģetācija.* Rīga: 80 lpp.
- Grigaite O. 1993.** *Lietuvos aukštapelkiu augmenijos charakteristika.* Gamtos mokslu daktaro disertacijos referatas. Vilnius: 25.
- Hellberg F. 1988.** Das Caricetum lasiocarpae Osvald 23 emend. in den "Truper Blänken" unter Berücksichtigung weiterer Bestände der Faden-Segge in der unteren Hamme-Wümme-Niederung. *Abh. Naturw. Verein Bremen* 41/1: 49- 66.
- Jasnowska J., Jasnowski M. 1981.** Kotłowe torfowiska mszarne na Pojezierzu Bytowskim. *Zeszyty naukowe Akademii Rolniczej w Szczecinie* 99: 49-57.

- Jasnowska J., Jasnowski M. 1983.** Roslinnosc rzedu Caricetalia fuscae Nordh. 36 emend Preis. ap. Oberd. 49 torfowisk mszarnych Pojezierza Bytowskiego. *ibid* 104: 81-88.
- Jasnowska J., Jasnowsky M. 1983.** Szata roslinna torfowisk mszarnych na Pojezierzu Bytowskim. Cz. IV Zbiorowiska roslinne ze związku Rhynchosporion albae Koch 1926., *ibid* 99: 59-67.
- Jasnowska J., Jasnowsky M. 1983.** Zbiorowiska roslinne związku Caricion lasiocarpae V. d. Bergh. ap. Lebr. 49. torfowisk mszarnych na Pojezierzu Bytowskim. *ibid* 104: 65-80.
- Jasnowska J., Jasnowsky M. 1983.** Szata roslinna torfowisk mszarnych na Pojezierzu Bytowskim. Cz. III Ogolna klasifikacja fitosocjologiczna zbiorowisk torfowiskowych. *ibid* 99: 49- 57.
- Kawecka A., Sokołowski A., W. 1988.** Zbiorowiska torfowiskowe z klasy Scheuchzerio-Caricetea fuscae (Nordh. 1937) Tx. 1937 na Pojezierzu Wschodniosuwalskim. *Prace Inst. bad. lesn.*, 657: 104- 112.
- Kreile V. 2001.** Teiču rezervāta priežu mežu augu sabiedrības kūdras augsnēs. – *Book of Abstracts. International Conference “Research and conservation of biological diversity in Baltic Region”*, Daugavpils, 49-50 pp.
- Van der Maarel E. 1979.** Transformation of cover- abundance values in phytosociology and its effects on community similarity. *Vegetatio* 39: 97-114.
- Van der Maarel E. 1994.** Multivariate analysis in plant ecology. *Course at the Department of Ecological Botany. Lecture notes*, version April 1994: 13 p.
- Neuhäusl R. 1972.** *Subkontinentale Hochmoore und ihre Vegetation*. Praha: 121 S.
- Oberdorfer, E. 1957.** *Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Pflanzensoziologie*. Jena, 10: 564 S.
- Pakalne M. 1998.** Latvijas purvu veģetācijas raksturojums. *Latvijas purvu veģetācijas klasifikācija un dinamika. LU Zinātniskie raksti*, 613:23-38.
- Piterāns A. 2001.** Latvijas ķērpju konspekts. *Latvijas Veģetācija*, 3:5-46
- Rybniček K. 1981.** Die Moore der Tschechoslowakei. *Schriften des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien*: 161-182.
- Strazdaite-Balevičiene J. 1988.** *Lietuvos augalijos sintaksonu kadastras*. Vilnius: 1-41.
- Sukačev, V., N. 1926.** *Mires, their generation, development and characteristics*. Leningrad: 162 p. (in Russ.)

Teiču purva veģetācija

Baiba Bambe

Kopsavilkums

Raksturvārdi: Teiču purvs, veģetācija, zāļu purvi, pārejas purvi, sūnu purvi

Analizēti 40 purvu veģetācijas apraksti, kopā 289 1 m² lieli laukumiņi, izmantojot datorprogrammu GROUPAGE. Atsevišķi aprakstīti zāļu un pārejas purvi, sūnu purvu ciņi

un lāmas. Zāļu purvi Teiču rezervātā radušies, aizaugot ezeriem, retāk – pārpurvojoties sauszemei, un mūsdienās tie aizņem nelielas platības. Tas ir sugām bagātākais un floristiski interesantākais purvu tips, kura izpētei un aizsardzībai pievēršama īpaša uzmanība. Pārejas purvi sastopami biežāk, tie veidojas gan kontaktjoslās starp sūnu purviem un minerālzemī, gan zāļu purvu sukcesiju rezultātā. Ekoloģisko optimumu šeit sasniedz sūnu purvu sugas *Chamaedaphne calyculata* un *Oxycoccus palustris*. Sūnu purvi Teiču rezervātā aizņem ļoti lielas platības. Šeit sastopamas augu sugas, kas piemērojušās ekstrēmi oligotrofiem augšanas apstākļiem.

Aprakstītā purvu veģētācija salīdzināta ar literatūras datiem par purviem citās Eiropas valstīs – Lietuvā, Polijā, Vācijā, Čehijā, Krievijā, kā arī Latvijā, un pēc Brauna-Blankē sistēmas iedalīta 2 klasēs, 3 kārtās, 4 savienībās un 5 asociācijās. Zāļu purvi atbilst asociācijām *Caricetum lasiocarpae*, *Caricetum nigrae*, pārejas purvi – *Caricetum rostratae*, sūnu purvu ciņi – *Chamaedaphne-Sphagnetum magellanicum* un lāmas – *Rhynchosporium albae*.

The Vegetation of the Teiči Mire

B. Bambe

Summary

Keywords: Teiči mire, vegetation, fens, transitional mires, bogs.

About 80 % of the Teiči Nature Reserve is covered by mire vegetation. A classification of different vegetation types is made by computer analysis GROUPAGE. Fens, transitional mires and raised bogs are distinguished according to the vegetation. Fens are mostly species rich, they depend on nutrient supply from lakes or from mineral soil. Most of them have been drained during melioration activities on agricultural land bordering the mire. In most cases transitional mires are rather small or narrow around or along raised bogs. *Chamaedaphne calyculata* and *Oxycoccus palustris* reach their ecological optimum in this mire type. Most of the Teiči Reserve is covered by raised bogs with hummocks and hollows. The hummocks mainly consist of *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum fuscum* and *Sphagnum rubellum* with *Andromeda polifolia*, *Calluna vulgaris*, *Eriophorum vaginatum* and *Rubus chamaemorus*. *Rhynchospora alba*, *Scheuchzeria palustris* and *Carex limosa* are growing in the hollows with *Sphagnum cuspidatum*.

The vegetation descriptions are compared with literature data according to the Braun-Blanquet system and are divided into 2 classes, 3 orders, 4 alliances and 5 associations. Fens correspond to *Caricetum lasiocarpae*, *Caricetum nigrae*, transitional mires – *Caricetum rostratae*, hummocks of bogs – *Chamaedaphne-Sphagnetum magellanicum* and bog hollows – *Rhynchosporium albae*.